



Der aktuelle Abi-Jahrgang am Nagolder Otto-Hahn-Gymnasium. Wird der Schulversuch von Christiane-Herzog-Realschule und OHG genehmigt, können ab dem Schuljahr 2014/2015 auch Realschüler am OHG ihr Abitur machen. Das Modell nennt sich »10plus« und beinhaltet nach der Mittleren Reife ein Übergangsjahr. Foto: Fritsch

Kooperation ebnet den Nagolder Weg

Otto-Hahn-Gymnasium und Christiane-Herzog-Realschule wollen mit »10plus« einen Schulversuch starten

Von Heiko Hofmann

Nagold. Die zwei großen Nagolder Schulen, das Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) und die Christiane-Herzog-Realschule (CHR), streben eine Kooperation an. »10 plus« nennt sich der Schulversuch, den man gemeinsam ausgeklügelt hat. Dahinter verbirgt sich ein weiterer Weg, der Realschüler zum Abitur führen soll.

Es geht um Bildung, und kaum ein landespolitisches Thema wird so gern und so emotional diskutiert wie das Schulwesen. Ein wenig spiegelte sich das auch in der Sitzung des Kultur-, Umwelt-

und Sozialausschusses wider. Von einem »obskuren Schulversuch« sprach beispielsweise SPD-Stadtrat Daniel Steinrode, der denn auch die Frage in den Raum stellte: »Warum nicht einfach eine Gesamtschule?« Doch auch Steinrode stimmte letztlich der Kooperation zu, ebenso der zweite kritische Mahner des Abends, SPD-Stadtrat und Altreaktor Gert Streib, der »nichts dagegen einzuwenden« hatte, aber vehement zusammen auch mit anderen Ausschussmitgliedern einen extern erstellten Schulentwicklungsplan forderte. »Wir müssen uns da Gedanken machen, wie es weitergeht, dass wir da nichts verschlafen«, sagte Streib. Wenngleich auch er einsah: »Eine Gemeinschaftsschule ohne Gemeinschaft

wird nie funktionieren.« Das sieht bei dem Schulversuch, den OHG und CHR anstreben, ganz anders aus. Hier hat sich die Gemeinschaft für den »Nagolder Weg« mit dem Modell »10plus« ausgesprochen. Sowohl die Lehrerkonferenzen als auch die Schulkonferenzen mit den Vertretern der gesamten Schulgemeinschaft haben sich an beiden Schulen mit großer Mehrheit für »10plus« ausgesprochen. Und auch im Kulturausschuss weiß man: So viel Gemeinschaft, das ist im Prinzip die halbe Miete für den Erfolg. Letztlich stimmte kein Ausschussmitglied gegen den Versuch, nur zwei enthielten sich ihrer Stimme.

Doch was ist »10plus«? Andreas Kuhn, erst seit diesem Schuljahr Rektor der CHR, brachte das Thema in Nagold auf. So gibt es eine Privatschule in Heidelberg, die »10plus« anbiete. Zusammen mit Schulleiter Walter Kinkelin reifte in den vergangenen Monaten der Plan zu dem Nagolder Modellversuch. Bei »10 plus« soll Realschülern nach der zehnten Klasse der Besuch eines allgemeinbildenden Gymnasiums ermöglicht werden. In einem zusätzlichen Jahr werden sie für die Kursstufe 1 des OHG fit gemacht. Sowohl am OHG als auch an der CHR soll dieses elfte Jahr unterrichtet werden – von

Lehrern beider Schulen. Voraussetzung für »10plus« ist unter anderem, dass der Realschüler seit der 7. Klasse Französischunterricht hat.

Großmann: »Wir wollen sehen, wie offen das Kultusministerium ist.« Start wäre zum Schuljahr 2014/2015.

»Wir sind bekennende Vertreter des dreigliedrigen Schulsystems«

Walter Kinkelin, der sowohl als auch Andreas Kuhn als »bekennende Vertreter des dreigliedrigen Schulsystems« bezeichnete, verwies auf den Mehrwert für beide Schulen: Am OHG könnten mehr Schüler in der Kursstufe letztlich auch für ein breiteres Angebot an Kursen sorgen. Den Realschülern steht damit neben dem SG, dem neuen WG und dem TG auch noch das OHG mit seinen Profilen als Weg zum Abitur offen.

Nagolds Oberbürgermeister Jürgen Großmann war von diesem »Mehr an Angebot« schlicht begeistert – zumal die Initiative von den Nagolder Schulen komme. »Das bereichert unser Bildungsangebot.«

Beschlossene Sache ist »10plus« damit aber noch nicht. Nach dem einstimmigen Votum im Ausschuss wird nun beim Kultusministerium ein Antrag auf die Einrichtung des Schulversuchs gestellt. Nagolds OB Jürgen

KOMMENTAR

Eine Chance

Von Heiko Hofmann

Die Bildungslandschaft bewegt sich – nur manchmal eben in eine ganz andere Richtung als viele dachten. Das Otto-Hahn-Gymnasium und die Christiane-Herzog-Realschule streben eine Kooperation an. Gemeinsam wollen sie Realschülern ermöglichen, nach einem Zusatzjahr an einem allgemeinbildenden Gymnasium ihr Abitur zu machen. Neun Jahre zum Abitur? Richtig: Plötzlich hätte Nagold wieder eine Art G9. Die Kooperation ist überraschend. Der Trend im Land ist schließlich ein engeres Zusammenrücken der Werkrealschulen mit den Realschulen – Tendenz Gemeinschaftsschule. Die Stadt Nagold tut dennoch gut daran, die kreative Initiative, die von den Schulen kommt und nicht etwa von Bildungspolitikern, zu unterstützen. Der Schulversuch, der auch »Nagolder Weg« genannt wird, verdient eine Chance. Denn genau das ist er für die Realschüler – eine weitere Chance.



Wohin führt die Schüler der Weg nach dem Abschluss an der Realschule? Mit dem Modellversuch »10plus« wäre auch ein Wechsel auf das OHG möglich.